

Fachbrief Nr. 2

Philosophie



Ausschnitt aus einem Gemälde von Albrecht Dürer - Christus unter den Schriftgelehrten. (Disputation). (1506)

Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen. Zeitgleich wird er auf der Homepage der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport und des LISUM unter www.senbjs.berlin.de bzw. www.lisum.de veröffentlicht.

Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport:
Manfred.Zimmermann@senbjs.verwalt-berlin.de

Ihr Ansprechpartner im LISUM:
Helmut.Kleebank@LISUM.verwalt-berlin.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

inzwischen ist das schriftliche Abitur 2005 abgeschlossen, die neuen curricularen Vorgaben für die Qualifikationsphase sind für die kommenden zwei Jahre in Kraft gesetzt und im Internet veröffentlicht (www.senbjis.verwalt-berlin.de) und es sind Veranstaltungen geplant, auf denen wir uns mit den Konsequenzen der Vorgaben für den Philosophieunterricht in Berlin beschäftigen werden.

Die neuen curricularen Vorgaben für die Kursphase der gymnasialen Oberstufe, die in den Schuljahren 2005/6 und 2006/7 beginnen

Auf den Dienstbesprechungen im April 2004 und im März 2005, in den Fachseminaren, in einzelnen Zuschriften und in der Zusammenarbeit mit Mecklenburg-Vorpommern sind Korrektur- und Verbesserungsvorschläge am Rahmenlehrplanentwurf vom März 2004 formuliert worden. Die Rahmenlehrplankommission hat sich bemüht, die Vorschläge einzuarbeiten, so dass nun die Fassung vorliegt, die ab dem Schuljahr 2005/6 für voraussichtlich 2 Jahre gültig ist. Der wesentliche Unterschied zum alten Rahmenplan liegt in der Kompetenzorientierung. Der alte Plan gab für die einzelnen Semester „Intentionen“ vor, die mit Hilfe der relativ ausführlichen stofflichen Vorgaben verwirklicht werden sollten. In der Praxis (z.B. in den Abiturvorschlägen) wurde selten auf diese „Intentionen“ Bezug genommen, sondern meist auf die Inhalte. Auch wenn die Semesterüberschriften suggerieren, dass der Philosophieunterricht so bleiben kann, wie er bisher war, so ist eine deutliche Gewichtsverlagerung zu beachten. Es werden nicht nur (wie im alten Plan) Kompetenzen für die einzelnen Semester, sondern übergeordnete fachspezifische Fähigkeiten formuliert, die das Philosophieren und damit das Ziel des Philosophieunterrichts charakterisieren. Und diese Kompetenzen sind nun in Form von Standards Kriterium für das Niveau der Abschlussprüfung.

Natürlich können die Kompetenzen nur in Verbindung mit Inhalten erworben werden. Andererseits versuchen die curricularen Vorgaben fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Ansprüchen insofern gerecht zu werden, dass das Philosophieren weniger durch seine Gegenstände als durch die Methode der Fragestellung und des Denkens charakterisiert wird.

Die curricularen Vorgaben verlangen eine Ausweitung der Gegenstände des Philosophierens auf lebensweltliche Phänomene, nicht-philosophische Texte und Kunstwerke, um an ihnen das Philosophieren zu üben. Die Bedeutung der philosophischen Texte liegt vor allem darin, dass in ihnen beispielhaft vorgeführt wird, wie die Autoren philosophieren, d.h. in welcher Weise sie, ausgehend von unterschiedlichem Material, eine philosophische Reflexion durchführen.

Kolleginnen und Kollegen haben immer wieder darauf hingewiesen, dass die „neue Ausrichtung“ des Philosophieunterrichts gar nicht so neu ist. Die fachwissenschaftliche und fachdidaktische Diskussion über die Ausweitung der Gegenstände, Methoden und Arbeitsformen, die Problemorientierung, die Reflexionsdimensionen spiegelt sich schon in der alten EPA, aber auch in den Rahmenlehrplänen in mehreren Bundesländern wieder. In der Praxis ist sicher bei vielen Kolleginnen und Kollegen schon vieles von dem zu finden, was die neuen curricularen Vorgaben an Ausrichtung vorgeben.

Für die Praxis bedeuten die Veränderungen:

- Ausrichtung des Philosophieunterrichts auf den Kompetenzerwerb
- Individueller oder schulinterner Entwurf eines Progressionskonzeptes, in welchen Stufen und anhand welcher Materialien die für alle Semester gleichen Kompetenzen erworben werden sollen
- Ausweitung der Gegenstände und stärkere methodische Ausrichtung des Philosophieunterrichts
- Ausrichtung der Abiturvorschläge auf die Überprüfung der Standards (im didaktischen Zusammenhang und im Erwartungshorizont).
- Abkehr von den Disziplinen. Auch wenn die Semesterthemen Assoziationen zu philosophischen Disziplinen nahe legen, soll durch die inhaltlichen Begriffe und die Reflexionsdimensionen ein problemorientierter Unterricht nahegelegt werden, der gleichzeitig Fragestellungen unterschiedlicher Disziplinen berücksichtigt.

Kerncurriculum Philosophie Berlin / Mecklenburg-Vorpommern

Die gemeinsame Fachkommission Philosophie Berlin / Mecklenburg-Vorpommern wird bis zu den Sommerferien 2005 einen Entwurf für ein Kerncurriculum vorlegen, der dann öffentlich diskutiert werden und ab dem Schuljahr 2006/7 für die Einführungsphasen in Kraft treten soll. In Mecklenburg-Vorpommern nimmt Philosophie am Zentralabitur teil. Die Aufgaben und Erwartungshorizonte können im Internet auf der Seite des Kultusministeriums eingesehen werden (<http://www.bildung-mv.de/archiv/abitur/abitur.htm>).

Rückblick auf die Abiturvorschläge 2004/2005

• **Aufgabenarten**

Der Unterschied zwischen „textgebundenen“ und „problemgebundenen“ Aufgaben ist häufig schwer zu erkennen, da sich die Länge des vorgegebenen Textes, sein Schwierigkeitsgrad, die Aufgabenstellung und der Erwartungshorizont z.T. wenig unterscheiden.

In der AV Abitur ist gefordert: „Bei dieser Aufgabenart (problemgebundene Aufgabe, M.Z.) hat der Kandidat in besonderem Maße Gelegenheit, **Problemoffenheit, geistige Beweglichkeit und Phantasie sowie Reflexions- und Urteilsfähigkeit auf der Grundlage eines soliden Wissens nachzuweisen.**“

Es kommt also bei dieser Aufgabenart vor allem darauf an, eigengeständige Gedankengänge zu entfalten.

• **Arbeitsaufträge**

In der neuen EPA werden Operatoren für die Formulierung von Arbeitsaufträgen vorgeschlagen werden. Formulierungen wie „Fassen Sie die Aussagen zusammen“ und „Arbeiten Sie die zentralen Aussagen (in eigenen Worten) heraus“ verführen zur Paraphrase. Deshalb muss auch ein Hinweis auf die methodische Bearbeitung gegeben werden (z.B. Analyse der Form des Textes, des Gedankengangs und der Argumentationsweise).

• **Erwartungshorizonte**

In den Erwartungshorizonten muss auf Folgendes eingegangen werden:

- Anwendung methodischer Verfahren (vor allem bei der textgebundenen Aufgabe: z.B. Art der Textanalyse, z.B. die Herausarbeitung des Gedankengangs bzw. der Argumentation)
- Art und Qualität der geforderten Selbstständigkeit (vor allem bei der problemgebundenen Aufgabe)

Hinweise darauf, wie die Textarbeit durch kleinschrittige Arbeitsaufträge von der 11. Klasse bis zum Abitur geübt werden kann, sind in den „Handreichungen“ enthalten.

Für das Abitur 2006/7 gelten der alte Rahmenplan, die alte AV Abitur und wahrscheinlich auch die alte EPA nicht mehr. Für März/April 2006 ist eine Fortbildung zu diesem Thema geplant.

• **Vorbereitung auf die Zentralkompetenz „Philosophieren“**

Es gelten zwar noch der alte Rahmenplan und die alte AV-Abitur, es wäre aber wünschenswert, wenn schon im nächsten Abitur eine stärkere Betonung der Zentralkompetenz erkennbar wäre. Das heißt, dass nicht nur die Darstellung einer im Text enthaltenen oder aus dem Unterricht bekannten Position verlangt wird, sondern das Infragestellen, Weiterdenken, Problematisieren und Vertiefen philosophischer Ansätze.

Die neue EPA Philosophie

Am 25.11.2004 hat in Bonn die EPA-Kommission Philosophie ihre Arbeit aufgenommen. Dabei wurde in einem ersten Arbeitsgespräch deutlich, dass die Ländervertreter im Großen und Ganzen mit der bisherigen EPA zufrieden sind. Allerdings ist die alte EPA in ihren Aussagen teilweise heterogen bzw. inkonsistent, so dass sich nur z.T. klare Anforderungen ableiten lassen.

Die Kommission hat den Auftrag, auch die EPA an Kompetenzen und Standards zu orientieren, darüber hinaus sollen die Anforderungsbereiche und Aufgabenarten neu durchdacht, die Beispielaufgaben erneuert und durch Beispiele für Aufgabenstellungen für die mündliche Prüfung ergänzt werden. Die nächsten zweitägigen Sitzungen sind für Mai, Juni und August geplant.

Ankündigungen von Fortbildungsveranstaltungen im Jahr 2005

1. Fachtagung Philosophie

Titel: "Philosophieren lernen?!"
Termin: Do, 25.9.2005, 9.30-17.00
Ort: wahrscheinlich Carl-von-Ossietzky-Oberschule am Südstern, Blücherstr. 46 — 47, 10961 Berlin
Angefragte Referenten: Dr. Andreas Siekmann, Dr. Bodo Kensmann, Dr. Christa Runtenberg, Prof. Holm Tetens

3. Fachtagung des Schulversuchs Ethik-Philosophie

Titel: **Philosophieren über Freiheit und Verantwortung in der Pubertät**
Termin: Do., 26.05.2005, 9:00 — 16:30 Uhr
Inhalt: Besteht bei Jugendlichen in der Pubertät ein ethischer Orientierungsbedarf? Und wenn ja, ist die Philosophie theoretisch und didaktisch dazu in der Lage, entsprechende Angebote zu unterbreiten? Welche konkreten Auswirkungen entsprechender Unterrichtseinheiten lassen sich empirisch feststellen? Das Impulsreferat mit dem Titel: "Ethische Orientierung für Jugendliche — wie sollen, wollen, können Jugendliche philosophieren?" präsentiert die Ergebnisse der aktuellen, theoretischen, didaktischen und empirischen Forschung und plädiert für ein methodisches Verständnis von Philosophie und Ethik/Philosophieunterricht. In den Arbeitsgruppen wird verschiedenen Facetten der Themen nachgegangen.
Leitung: Frau Dr. Elke Maes, Birgit Danderski, Prof. Dr. Herbert Schnädelbach, Dr. Markus Tiedemann

Hinweise auf weitere Veranstaltungen:

XX. Deutscher Kongress für Philosophie unter dem Thema „Kreativität“, 26.-30. September 2005 in Berlin, Näheres unter www.kreativitaet2005.de

e-Mail-Versand

Da die Zustellung von Informationen und Einladungen über die Schulen die Kolleginnen und Kollegen nicht immer erreicht, werden diese auch an die der Fachaufsicht bekannten e-Mail-Adressen verschickt.

Wer den Brief bisher nicht erhält, ihn aber erhalten möchte, möge seine e-Mail-Adresse der Fachaufsicht mitteilen.

Vielen Dank für die Rückmeldungen zum Fachbrief Nr. 1.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Manfred Zimmermann